

## „Selbstverwaltung hat auch mit Selbstbewusstsein zu tun“

Bauminister Harry Glawe im Gespräch mit der Architektenkammer

Im Rahmen der Gesprächsreihe zum 25-jährigen Bestehen der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern sprachen wir mit Bauminister Harry Glawe über das Thema Freiberuflichkeit. Lesen Sie das Interview in diesem Regionalteil des Deutschen Architektenblatts.

Auch in diesem Jahr hatte die Architektenkammer wieder einen Auftritt auf der RoBau in Rostock. Lesen Sie dazu unseren Bericht auf den nachfolgenden Seiten.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich am Tag der Architektur zu beteiligen, der auch im kommenden Jahr wieder stattfinden wird. Nutzen Sie die Gelegenheit für Ihre Präsentation. Wir sagen Ihnen wie.

Aus der laufenden Kammerarbeit ist zudem einiges zu berichten. Lesen Sie dazu unseren regelmäßigen Beitrag wie auch die Nachrichten über den Stand der Neueintragungen und Löschungen von Kammermitgliedern.

Beachten Sie bitte auch unsere Agenda der Fortbildungsveranstaltungen für Architekten sowie die Hinweise auf das Versorgungswerk der sächsischen Architektenkammer. ■



Bauminister Mecklenburg-Vorpommern Harry Glawe | Foto: Alexander Koker

Die letzte Volkskammer hat 1990 das „Gesetz zum Schutz der Berufsbezeichnung Architekt und zur Vorbereitung der Errichtung von Architektenkammern“ beschlossen. Das Gesetz sah die Schaffung von Architektenkammern in den – damals noch zu gründenden – neuen Bundesländern vor und legte so den Grundstein für die Wiedereinführung der Freiberuflichkeit für Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen sowie für Stadtplanerinnen und Stadtplaner.

In einer losen Reihe von Beiträgen widmet

sich die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Geschichte, aber auch den Zukunftsaussichten des Kammerwesens und der freiberuflichen Planung. Zum Abschluss dieser Serie: ein Gespräch mit dem Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe. Sein Ministerium ist für das Bauen, also Fragen der Baukultur, aber auch für die Rechtsaufsicht über die Architektenkammer zuständig.

**Herr Minister, vor 25 Jahren wurde die Freiberuflichkeit der Architekten – und damit auch die weitgehende Trennung von Planung und Ausführung – in der damaligen DDR wiederhergestellt. War das rückblickend die richtige Entscheidung?**

Minister Harry Glawe: Die Schaffung der Rahmenbedingungen zur Freiberuflichkeit für Architekten – wie auch für andere freie Berufe – vor 25 Jahren war sicher die richtige Entscheidung und rückblickend betrachtet ein Schritt auf dem Weg zur deutschen Einheit. Diese Entscheidung war aber auch deshalb richtig und notwendig, weil damit eine wesentliche Plattform für die Realisierung der danach im Zuge der Wiedereinführung der Länder zu bewältigenden baulichen Anforderungen von öffentlichen wie auch privaten Bauherren geschaffen wurde.

**Welchen Anteil haben die Architekten aller Fachrichtungen und die Stadtplaner an dem Aufbau des Landes seit der Wende?**

Harry Glawe: Ohne den Beitrag der Architekten aller Fachrichtungen ist für mich die Bewältigung des Nachholbedarfs in der Zeit seit der Wende nicht denkbar.

So können sich viele Mitbürger angesichts unserer weitgehend sanierten Stadtlandschaften kaum mehr den damaligen Zustand dieser baulichen Substanz vorstellen. Ich möchte aber daran erinnern: Es ging damals darum, dringend Wohnraumbedarf in der Zahl und in der Qualität zu befriedigen. Es ging weiter um die Schaffung zeitgemäßer Lösungen für die vielfältigen Elemente der sozialen und technischen Infrastruktur auf allen Gebieten, z.B. Krankenhäuser und Institute, Schulen und Kindergärten, Kirchen und Museen, Rathäuser, Ämter und Landesbehörden, Straßen und Autobahnen. Hierbei sollte zugleich das baukulturelle Erbe möglichst bewahrt werden. Im Ergebnis manifestieren sich die erbrachten Leistungen in der funktionellen und zugleich behutsamen Herrichtung denkmalgeschützter Gebäude wie in architektonisch bedeutsamen Neubauten, oft auch in einer innovativen Verknüpfung von Alt und Neu. Hierbei haben Architekten und Stadtplaner prägend zum Bild der Städte und des ländlichen Raums beigetragen. Zeugnis dafür sind zahlreiche Bauvorhaben, die seitens des Landes auf verschiedenste Weise auch gewürdigt wurden, nicht zuletzt im Zuge der Verleihung des Landesbaupreises.

**Freiberuflichkeit ist untrennbar mit der Selbstverwaltung verbunden. Diese wird durch die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern wahrgenommen. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit aus Sicht des Ministeriums?**

Harry Glawe: Selbstverwaltung hat auch mit Selbstbewusstsein zu tun. Daher finde ich es auch gut und angemessen, wenn die Architekten mit der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern ihre Belange selbstständig organisieren und umsetzen. Dazu gehören etwa Fragen der Berufszulassung, der Berufsaufsicht, der Berufsgerichtsbarkeit und der Fortbildung. Und ich habe bisher den Eindruck, auch der Berufsstand der Architekten findet es besser, Angelegenheiten selbst zu regeln, als verwaltet zu werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Architektenkammer und Bauministerium schätze ich als fruchtbar und zielführend ein, sei es auf dem Feld der Gestaltung oder Weiterentwicklung von Regel-

werken, etwa der HOAI, bei der Verbesserung von Rahmenbedingungen, etwa im Vergabebereich, oder den gemeinsamen Anstrengungen zur Pflege und Entwicklung der Baukultur. Dass bei der Vielzahl der Themen manchmal auch Klippen zu nehmen sind, gehört zum Geschäft. Das belebt unsere gute Zusammenarbeit.

**Wie werden sich aus Ihrer Sicht in den nächsten Jahren die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung für Architekten verändern?**

Harry Glawe: Ich habe kürzlich gelesen: „25 Jahre sind eine lange Zeit, aber die Entwicklung geht weiter!“ Will sagen, die Architektenkammer kann – wie das Land Mecklenburg-Vorpommern – für die letzten 25 Jahre auf eine Erfolgsgeschichte blicken. Der Bauboom der ersten Jahre hat sich gelegt, mehr noch als früher gewinnen für die Bauherren Qualität und Kostenbewusstsein an Bedeutung. Neue Anforderungen ergeben sich, sei es im Bereich der energetischen Sanierung oder hinsichtlich der Verwendung nachhaltiger Baustoffe, aber auch durch den fortschreitenden demografischen Wandel in unserem Land. Dies alles sind Herausforderungen, denen sich auch die Architektenschaft stellen muss. Ich bin jedoch sicher, sie ist dafür gut gewappnet. An meiner Unterstützung soll es nicht fehlen.

**Wird Ihr Ministerium die Freiberuflichkeit der planenden Berufe auch in der Zukunft unterstützen?**

Harry Glawe: Die freiberufliche, selbstständige und unabhängige Planung von Bauwerken in eigener Verantwortung hat sich bewährt. Kreatives Tüfteln und unternehmerisches Denken konnten sich in unserem Land nur dank der Freiheit des Berufes so gut entwickeln. Auch die Verbraucher profitieren von der Freiberuflichkeit: Nur eine unabhängige Beratung wirkt der Gefahr versteckter Interessenvertretung entgegen. Darüber hinaus gewährleisten die berufsethischen Verpflichtungen sowie die hohen Anforderungen an die Eintragungsvoraussetzungen in die Listen der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern den Schutz der Auftragnehmer. Deshalb unterstütze ich die Freiberuflichkeit weiterhin nach Kräften.

**Derzeit läuft bekanntlich ein Vertragsverletzungsverfahren, das die EU-Kommission**

**gegen Deutschland eingeleitet hat. Gegenstand ist die HOAI, die Brüssel für europarechtswidrig hält. Wird sich die Landesregierung für den Erhalt der HOAI einsetzen?**

Harry Glawe: Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern wird sich gegenüber der Bundesregierung dafür aussprechen, die HOAI beizubehalten. Die Zuständigkeit für die Fragen der HOAI liegt beim Bund – der wiederum mit der EU die Gespräche führt. Aus meiner Sicht hat sich die HOAI in den vergangenen 25 Jahren genauso bewährt, wie die Wiedereinführung der Freiberuflichkeit der Architekten. Die HOAI schafft Verbraucherschutz. Denn sie schafft Transparenz auf einem komplexen und unübersichtlichen Markt und verhindert einen ruinösen Preiswettbewerb. Sie ist ein Garant für fairen Wettbewerb und für den Schutz der kleinen Bauherren.

**Hinweis:** Den Abschluss der Reihe der Erinnerungen an die Ereignisse vor 25 Jahren wird ein Festakt in Berlin markieren, den die Bundesarchitektenkammer gemeinsam mit den sechs ostdeutschen Architektenkammern am 4. November 2015 unter dem Titel „25 Jahre Freiheit und Architektur“ ausgerichtet. Veranstaltungsort ist die gemeinsame Landesvertretung von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Redner werden u.a. Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer und die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Barbara Ettinger-Brinckmann sein. In dieser Veranstaltung soll es nicht nur um den Blick zurück, sondern auch um die Zukunft der freiberuflichen Planung gehen, die sich bekanntlich aktuell mit einigen unerfreulichen Herausforderungen auseinandersetzen hat.

## RoBau 2015

Steigendes Interesse an ganzheitlicher Wohnqualität



Messestand der Architektenkammer M-V auf der RoBau 2015 | Foto: Heidrun Walter

**A**uch in diesem Jahr war die Architektenkammer M-V mit allen Fachdisziplinen wieder auf der RoBau, der Messe für Bauen und Wohnen M-V, mit einem eigenen Stand vertreten. Diese größte Baumesse im Land Mecklenburg Vorpommern fand 2015 wieder wie gewohnt in Kombination mit der Messe Wohnideen & Lifestyle statt.

Ein ganzes Wochenende lang konnten Besucher ihre Fragen zu baulich relevanten Themen im Gespräch mit Architekten, Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten klären. Die Standbetreuung für die Architektenkammer M-V haben in diesem Jahr Heidrun Walter (Wal-

ter und Planer – Innenarchitekten – Rostock), Jörn Bräuer (Bräuer Architekten – Rostock), Reinhard Münster (Freischaffender Architekt BDB – Rostock), Andreas Graf (Freier Architekt und Gutachter – Waren) und Ralf Lammertz (Rimpf Architektur – Greifswald) übernommen. Für die gezeigte Einsatzbereitschaft und das berufspolitische Engagement bedanken wir uns ganz herzlich bei den teilnehmenden Kollegen.

Gezielte Anfragen von potentiellen Bauherren kamen vorwiegend zur Planung und Realisierung von Neubauten im Wohnbereich in Zusammenarbeit mit Architekten. Auch Umbauten, Sanierungen und Erweiterung – speziell die kommende ENEV 2016 waren viel diskutierte Themen. Die gezeigte Erwartungshaltung an die Architekten waren die individuelle Beratung und Gestaltung, kosten- und qualitätsgerechte Ausführung und eine gehobene Bauqualität. Auch gutachterliche Wertungen zu baulichen Zuständen waren gefragt.

Dass für Maßnahmen von Umbauten aber auch Modernisierung gerade Innenarchitekten die richtigen Ansprechpartner sind, haben die Rückmeldungen durch die Besucher wiederholt deutlich gemacht. Das Interesse an ganzheitlichen Wohn- und Wohlfühlqualitäten war in diesem Jahr verstärkt zu verzeichnen.

Zu der Standpräsentation – in diesem Jahr für die Fachkollegen unter den Besuchern der Mes-

se neu – gehörte die Vorstellung von architekturnahen Dienstleistungen. Hier wurden zwei Möglichkeiten der digitalen Bestandsaufnahme vorgestellt. Einerseits wurde die Befliegung von Großgeländeflächen, städtebaulichen und baulich/konstruktiven Strukturen mittels einer Drohne mit einer hochauflösenden Kamera und die Auswertung der erzeugten Bildfolgen in 3D kompatible Dateiformate – andererseits das konstruktive 3D Aufmaß mittels Flexijet direkt in ein CAD System vorgestellt. Beide Technologien bilden Schlüsselwerte auf dem Weg zu einer BIM-konformen Planung im Bestand bzw. geben die Möglichkeit örtliche Determinanten frühzeitig in den Planungsprozess einbinden zu können.

Ebenfalls auf der RoBau vertreten waren die Rostocker Landschaftsarchitektin Birgit Schrenk mit einem Gemeinschaftsstand „Einsatz in 4 Hecken“ sowie Innenarchitektin Peggy Kastl mit einem eigenen Stand vom Designstudio/Baustudio Kastl. Zusätzlich gab es die Ausstellung zum Landesbaupreis 2014 auf der ROBAU zu sehen, die trotz ihrer Randlage gut besucht war.

Alles in Allem war der Messeauftritt – getreu dem Motto „besser mit Architekten“ – auch in diesem Jahr eine gelungene Veranstaltung.

Heidrun Walter, Jörn Bräuer, Mitglieder im Vorstand der Architektenkammer M-V

## Projekte gesucht zum Tag der Architektur 2016!

Aufruf

**A**m 25. und 26. Juni 2016 findet wieder der Tag der Architektur statt. Ab sofort können Sie Ihre Projekte anmelden! Eingereicht werden können private und öffentliche Gebäude, Neubauten, Umbauten, Innenräume, Gärten und Freianlagen von Mitgliedern der Architektenkammer M-V, die in den vergange-

nen fünf Jahren realisiert worden sind.

### Präsentationsmöglichkeiten

#### Offene Projekte

Geben Sie Besuchern die Chance, realisierte Projekte hautnah zu erleben und mit ihnen als

Planer ins Gespräch zu kommen! Die Erfahrungen zeigen, dass es sich lohnt.

#### Offenes Büro

Ihr Projekt befindet sich noch in der Planungsphase? Dann nehmen Sie den Tag der Architektur zum Anlass, interessierte Besucher im

eigenen Büro zu empfangen, um Projekteideen vorzustellen. Zusätzlich können Sie gezielt Ihre Arbeitsschwerpunkte präsentieren, zum Beispiel in Verbindung mit einem konkreten Motto.

#### Baustellenführungen

Rundgänge und Führungen auf der Baustelle sind eine gute Möglichkeit, den Entstehungsprozess anhand eines konkreten Objektes anschaulich zu machen. Architektenleistungen aus einem anderen Blickwinkel zeigen lohnt sich, sowohl bei Denkmalsanierungen als auch bei Neu- und Umbauten oder bei der Entwicklung ganzer Stadtquartiere.

#### Andere Aktivitäten und Aktionen

Erfahrungen aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass es sich lohnt, ein geöffnetes Objekt in Kombination mit einer zusätzlichen Veranstaltung anzubieten. Dies kann eine Ausstellung sein, ein Hof fest oder ein Vortrag oder Ähnliches. Zudem erfreuen sich Architektur-Radtouren an wachsender Beliebtheit und können eine gute Ergänzung zu den geöffneten Objekten in Ihrer Stadt sein.

#### Offen am Samstag und Sonntag

Viele Besucher sind am Samstag und Sonntag im ganzen Land unterwegs: Dies ist eine gute Möglichkeit, den Gästen an beiden Tagen Haus und Hof zu öffnen.

#### Kräfte bündeln

Für Ihre Vorhaben und Ideen können Sie sich Unterstützung suchen. Beziehen Sie dazu Ihre Bauherren und mögliche Partner in den Gemeinden oder aus der Nachbarschaft in Ihre Planungen mit ein, oder gehen Sie vor Ort auf Ihre Kammergruppe zu.

Für Fragen und Informationen rund um den Tag der Architektur wenden Sie sich gern an Anja Görtler, Öffentlichkeitsarbeit, per E-Mail unter [a.goertler@ak-mv.de](mailto:a.goertler@ak-mv.de) oder Telefon 0385 59079-17. Wir helfen Ihnen gern weiter!

#### Allgemeine Informationen

##### Anmeldeunterlagen

Alle notwendigen Unterlagen für Ihre Anmeldung finden Sie auf der Homepage [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de) unter „Tag der Architektur“. Das Anmelde-

formular sowie die Erklärung senden Sie bitte ausgefüllt, zusammen mit maximal drei Projektfotos, per E-Mail an: [a.goertler@ak-mv.de](mailto:a.goertler@ak-mv.de) oder auf CD per Post an die Geschäftsstelle der AK-MV.

#### Anmeldefrist

Ihre vollständigen Unterlagen können Sie bis zum **31. Januar 2016** einreichen.

#### Veröffentlichung

Alle Objekte und Aktionen werden im Internet unter [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de) vorgestellt und in einer Broschüre veröffentlicht. Zudem werden alle Daten zu den geöffneten Projekten über die bundesweite App zum Tag der Architektur unter [www.mobil.tag-der-architektur.de/](http://www.mobil.tag-der-architektur.de/) abrufbar sein.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



TAG DER  
ARCHITEKTUR  
2016

## Aus der Kammerarbeit

**A**m 11. Oktober fand eine Vorstandssitzung statt – dieses Mal in Hannover, anlässlich des Deutschen Architektentages, der am folgenden Tag stattfand.

Ein wichtiges Thema war die „Nachlese“ zum Thema Novellierung der Landesbauordnung. Wir hatten in unserem Newsletter schon über das Ergebnis berichtet. Der Vorstand sprach allen, die an der Verhinderung der „kleinen Bauvorlageberechtigung“ beteiligt waren, Dank und Anerkennung aus. Er würdigte die Entscheidung aller demokratischen Fraktionen des Landtags, die nach gründlicher Überlegung und Diskussion die richtige Entscheidung getroffen haben. Jede andere Entscheidung hätte den planenden Berufen und der Sache der Baukultur geschadet, ohne für irgendwen wirklich substantiellen Nutzen zu bringen.

Zum aktuellen Thema der Unterbringung

von Flüchtlingen wurde das weitere Procedere abgestimmt. Die Kammer wird die Zusammenarbeit mit Verbänden suchen und kurzfristig in einem ersten Schritt untersuchen, welche Handlungsoptionen existieren. Hierbei soll möglichst frühzeitig auch der Informationsaustausch mit Akteuren außerhalb unseres Berufsstandes gesucht werden.

Vorgestellt und diskutiert wurden die Ergebnisse der Architektenbefragung 2015, die in diesem Jahr unter den angestellten und verbeamteten Mitgliedern durchgeführt wurde. Die kurze Zusammenfassung sowie auch die ausführliche Darstellung der Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern findet der interessierte Leser auf der Homepage unserer Architektenkammer.

An weiteren Aktivitäten gab es am 21. September ein Treffen mit Vertretern der Architektur-

Lehre an der Hochschule Wismar, an dem seitens der Hochschule die Professoren Dr. Hackel und Joedicke, seitens der Architektenkammer die Schatzmeisterin und der Geschäftsführer teilnahmen. Hierbei ging es in erster Linie um einen (zukünftig regelmäßigen) Meinungs- und Informationsaustausch. Weiteres Ziel war es, Wege zu finden, die Präsenz der Kammer an der Hochschule zu verbessern. Das Gespräch fand in sehr guter Atmosphäre statt und war ausgesprochen produktiv. Als erstes konkretes Ergebnis wird der Präsident in diesem Wintersemester an der Hochschule eine Lehrveranstaltung besuchen und zum Thema „Berufsbild Architektur – die Rolle der Architektenkammer“ sprechen.

Zum Thema „Internationale Bauausstellung Mecklenburg-Vorpommern“ hat die Kammer mittlerweile ihr Positionspapier fertig gestellt – es liegt in gedruckter Form vor und wurde an

die relevanten Kontakte in Ministerien und Landtag verschickt. Das Positionspapier wirbt für die Durchführung einer IBA und gibt Anregungen für mögliche konkrete Ausgestaltungen und The-

men. Konkretes Ziel ist es, die Entscheidungsträger zu überzeugen, die Vorbereitung für eine IBA in den Koalitionsvertrag für die kommende 7. Legislaturperiode aufzunehmen und vorab

eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

.....  
**Martin Fischer, Geschäftsführer der Architektenkammer M-V**

## Mitgliedernachrichten III. Quartal 2015

### Neueintragungen

#### Hochbauarchitekten:

1. Dipl.-Ing. Bernd Schleidt, Klütz
2. M.A. Katja Möller, Ludwigslust
3. Ing. Mirsada Becirovic, Pasewalk
4. M.A. Karoline Grohmann, Kühlungsborn

#### Landschaftsarchitekten

Dipl.-Ing.(FH) Yvonne Meurer, Stralsund

#### Stadtplaner

Prof. Dr. Beate Niemann, Wismar

#### Löschungen

1. Prof. Dipl.-Ing. Gerd Jäger, Schwerin
2. Dipl.-Ing.(FH) Timm-Matthias Steindorff, Sylt

## Agenda 11-2015

Weitere Informationen unter <http://www.architektenkammer-mv.de/de/fuer-mitglieder-architekten/fortbildung/>

Termin	Ort	Veranstalter & Thema	Hinweise
03.11.2015 14:00-17:00 Uhr	Rostock	EUROCODE 6 – Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten	Kosten: 50 Euro inkl. MwSt. pro Person; Anmeldung: per Fax unter 030-25 79 69 32, per E-Mail <a href="mailto:info@ks-ost.de">info@ks-ost.de</a> oder unter <a href="http://www.ks-ost.de">www.ks-ost.de</a> ; Anmeldeschluss: 27.11.2015, Anerkennung durch die AK M-V mit 2,5 Stunden
09.11.2015 09:30-16:00 Uhr	Schwerin, InterCityHotel	Die Novelle der Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommern (LBauO M-V) 2015 – Die Änderungen im Überblick	Kosten: 295 Euro für Mitglieder des vhw, 355 Euro für Nichtmitglieder; Anmeldung unter <a href="http://www.vhw.de">www.vhw.de</a> (Seminarnummer MV150238)
20.11.2015 14:00-17:30 Uhr	Rostock	Regelwerk aktuell – Betonschutz, Betoninstandsetzung	Kosten: 75 Euro; Anmeldung unter <a href="http://www.bernhard-remmers-akademie.de">www.bernhard-remmers-akademie.de</a> ; Anerkennung durch die AK M-V mit 3,0 Stunden

## Mitteilung des Versorgungswerkes Sachsen

Vertreterversammlung stellt den geprüften Jahresabschluss 2014 nebst Lagebericht fest

Die Vertreterversammlung der 5. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen traf sich am 16.09.2015 in Dresden, um den geprüften Jahresabschluss nebst Lagebericht des Geschäftsjahres 2014 festzu-

stellen, Maßnahmen zur Sicherung der Risikotragfähigkeit des Versorgungswerkes in Zeiten andauernder Niedrigzinsen an den Kapitalmärkten zu reflektieren und dafür notwendige Satzungsänderungen sowie den technischen

Geschäftsplan des Versorgungswerkes zu beschließen. Dem Verwaltungsausschuss wurde für seine Arbeit Entlastung erteilt.

Lesen Sie dazu den Beitrag im Regionalteil Sachsen auf den Seiten 34 bis 36.

### Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, [info@ak-mv.de](mailto:info@ak-mv.de), [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de), Verantwortlich: RA Martin Fischer. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 14.10.2015.